

## Sommercamp 2013

Petrus hatte es mal wieder gut mit uns gemeint und so gönnte er uns für unser diesjähriges Sommercamp auf dem unvergleichlichen Grillplatz oberhalb von Oberwesel strahlenden Sonnenschein.

Den fleißigen Aufbauhelfern wurde es schon Freitag Mittag gut warm, bis das Buffet, die Pavillons und weiteres Equipment an Ort und Stelle waren. Die Übernachtungsmöglichkeiten wurden aufgebaut und die Platzvermieter hatten uns wieder beste Bedingungen auf Platz und Zeltwiese geliefert.

Rainer zauberte seine Bespaßungs-Kreationen aus dem Anhänger und baute schon die ersten Sektionen für den nächsten Tag auf. Belohnt wurde aller Mühe mit einem gemütlichen Abend am Lagerfeuer. Ray als Holz-Spender mit der Feuer-Erfahrung eines Old Trappers bekam das super hin. Heiko traf die ersten Vorbereitungen für sein angekündigtes Abendessen und man konnte meinen, er bereitet sich darauf vor, eventuell demnächst die immer kleiner werdende Bundeswehr zu verköstigen.

Mit einer Art Mini-Gulaschkanone und viel Aufwand kreierte er eine super leckere Gulaschsuppe für die rechtzeitig Angereisten, die bei allen viel Anklang fand. Zwiebeltechnisch dachten viele noch am nächsten Tag an diesen Genuß.

Nach dem Frühstück am nächsten Morgen trafen noch etliche Nachzügler ein, so dass sich eine ansehnliche Truppe von fast dreißig 4x4Freuden und Gästen zusammenfand. Jetzt schlug Rainer's große Stunde und er stellte den für dieses Jahr vorbereiteten Parcours rund um den Grillplatz – als Alternative zu einer doch recht aufwändigen Roadbook-Tour – vor. Los ging es mit dem üblichen Rückwärtsziehen zweier Signalmarken und dem Durchfahren so knapp wie möglich.

Schnell bildeten sich Teams und besonders erfreulich war, dass sich sowohl fast alle beteiligten als auch, daß sich sogar reine Damen-Teams bildeten. Viele Umstehende packten mit an und mit viel Spaß, Gejohle, „Fremdhilfe“ und auch Schadenfreude war es ein Erlebnis, wie da um jeden Zentimeter gekämpft wurde. Merkwürdigerweise waren es aber auch oft „Laien“, die mit dieser Aufgabe besser zurecht kamen. Einige „4x4 Profi's“ hatten leider so einige „Stangen-Berührungspunkte“, wie sie es gewöhnt sind, aber hier wurde das leider hart bestraft.

Trotzdem, für alle ein Riesen-Spaß und Bernd schaute sogar in seinen Fahrzeugpapieren nach, um wie viel cm er sein neues Geschoss noch nicht kennt, im Gegensatz zur alten Kampfmaschine, an der er über die Jahre sicher jeden Zentimeter kannte und abschätzen konnte.

Es war schön, den Gemeinschaftssinn der 4x4 Freunde wieder mal zu erleben und ich denke, wenn das neue Modell des DGM-Gruppenstarts so funktionieren würde wie da, dann wäre die DGM vorerst gerettet.

Nun ging's zur nächsten Station. Hufeisenwerfen nach amerikanischer Tradition. Hier kam besonders die Jugend mit Mindy und Thomas gut zurecht, aber alle waren mit Feuereifer dabei.

Aber jetzt wurde es knifflig. An der einzigen kleinen Bergsektion, die das Gelände hergibt, hatte Rainer mühevoll einen dicken Metalldraht in ein Gestell gebastelt, der mit vielen kunstvollen Wendungen und „Gemeinheiten“ – in der Mitte war sogar ein Geländewagen zu erkennen – mit einer Ringlanze möglichst geschickt vom Beifahrer aus dem Auto heraus „umfädelt“ werden

musste. Hier waren eine ruhige Hand und auch gutes Teamwork zwischen Fahrer und Beifahrer gefragt, da der Fahrer nach Anweisung gefühlvoll entsprechend den Hügel herunter steuern musste. Jeder Fehler wurde mit Hupe und angeschlossener Autobatterie bestraft. Aufmerksam verfolgten alle den schwierigen Part und gerade Serhat verlor manchmal fast die Contenance beim Kampf um jeden Punkt. Tja, der Ehrgeiz ist bei den alten 4x4-Kämpfern eben im Blut.

Abschließend mussten die ganz verschütteten Pfadfinder-Grundlagen ausgekramt werden: Wie bedient man einen Kompass ? Da Rainer aber diverse Geräte und sogar ein entsprechendes Fernglas zur Verfügung gestellt hatte, ging diese Prüfung eigentlich für alle glimpflich aus.

Mit der Siegerehrung verging die Zeit bis zu dem vom Club gestellten Grill-Festschmaus wie im Fluge und fast alle griffen bei den leckeren Steaks, Würstchen und Salaten, aber auch bei der von allen hochgelobten Tzaziki von Nadja und Aioli von Reiner kräftig zu, da man ja hier im Grünen mit dem super Blick auf den Rhein wirklich das „Offroad-Feeling“ genießen konnte und auf nix Rücksicht nehmen musste.

Die Auswertung des kleinen Parcours ergab, dass ca. 24 Personen an den Spielen teilgenommen hatten, darunter auch ein Neu-Interessent aus Wiesbaden. Uli Schmitt erreichte bei seinem Neueinstieg einen passablen 6. Platz und wir hoffen, ihn bald wieder bei uns zu sehen.

Auf den Plätzen 3 bis 1 findet sich bemerkenswerterweise 3 mal der Name Postel, wobei natürlich sicher Serhat seinen Fahrer Pascal auf seiner neuen Kampfmaschine nach vorne auf Platz 2 peitschte.

Unser langjähriger Gast Marco räumte wie schon öfter eine Platzierung ab, diesmal war es Platz 1 zusammen mit Thomas. Rainer genoss wieder mal seine speziellen Kommentare zu jedem Teilnehmer und freute sich über den gezeigten Gemeinschaftssinn und Spaß an der Sache.

Einige 4x4Freunde sowie auch Kurzbesucher wie Thomas Hörner, Denis, Rene Autor, Mehmet und Familie u.a. verließen uns dann wieder und der „harte Kern“ ließ den Abend mit Lagerfeuer und Reiner´s beliebtem Holunder-Likörchen ausklingen.

Nicht nur die obligatorischen Witze sondern auch Heiko´s super Video-Aufnahme des „türkischen Elektrikers bei Alice“ ließen den Abend sehr lustig werden, auch hoben einige die Stimme und trällerten die alten Jugendlieder. Vermutlich vorbeugend stellte Heiko dann seine Audio-Anlage auf alte Ohrwürmer ein und die alten Lieder mit den Erinnerungen sowie der beruhigende Blick aufs prasselnde Lagerfeuer ließen vollkommene Entspannung zu und sage und schreibe 4-5 Leute sind zwischenzeitlich immer wieder nach dem heißen Tag „weggeknackt“.

Ein weiteres Highlight des Abends waren Rainer´s Amateur-Feuerwerksbemühungen, welche an Show-Wert vielleicht nur noch durch Sabine`s filmreife, aber panikbedingte Slapstick-Einlage und Fluchtversuch nach Raketenbeschuss getoppt wurde. Der Blick auf ein Feuerwerk am Horizont ließ dann wieder Ruhe einkehren.

Am Sonntag genoß man ein gemütliches Frühstück bei strahlendem Sonnenschein und dann ging es ans Einpacken und Aufräumen. Alles in allem ein gelungenes Sommercamp, was die 4x4Freunde vielleicht mal wieder an einem gemeinsamen Tisch, aber vor allem allen Teilnehmern glaube ich einen Riesen-Spaß gebracht hat.

Bis zum nächsten Wiedersehen  
Sabine Boss